

**AKTIONEN ZUM 1. MAI 2019**



**Mosambik:**

**„Unser Leben ist nichts wert“**

**Die Folgen des chinesischen Bergbaus in Nagonha**



## Editorial

Das Recht auf Wohnen wird in vielen Teilen der Welt missachtet. In unserer heurigen Aktion zum ersten Mai zeigen wir, wie internationale Konzerne den Lebensraum der lokalen Bevölkerung zerstören.

Mosambik war vor kurzem wegen der katastrophalen Auswirkungen des Zyklons Idai und der daraus folgenden Seuchen in den Schlagzeilen. Jedoch wurde schon zuvor der Wohnraum der Bevölkerung durch die Rücksichtslosigkeit internationaler Konzerne zerstört.

Die Regierung hat verabsäumt, der Bevölkerung geeignete Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, und die internationalen Konzerne beuten die lokalen Rohstoffe aus – ohne Rücksicht auf die Folgen für die lokale Bevölkerung.

**Helfen Sie mit.** Wie jedes Jahr, haben wir Aktionen vorbereitet und laden Sie ein, sich für Aktivist\*innen einzusetzen, indem Sie die beiliegenden Briefe unterzeichnen und an die zuständigen Behörden schicken. Natürlich freuen wir uns, wenn Sie mit uns in Kontakt treten und bei uns persönlich mitarbeiten.

Wir danken für Ihren Einsatz.

*Das Team des Netzwerks  
Arbeit, Wirtschaft und soziale  
Rechte*

## Impressum:

Amnesty International Österreich  
Netzwerk Arbeit, Wirtschaft und soziale  
Rechte  
c/o Lerchenfelder Gürtel 43/4/3,  
A 1160 Wien  
E-Mail: [gewerkschafterInnen@amnesty.at](mailto:gewerkschafterInnen@amnesty.at)  
Eigene Herstellung, April 2019

## © Fotos:

Mosambik: Amnesty International  
Azza Soliman; Ahmed Fouda  
Wei Zhili: privat  
TripAdvisor: Amnesty International  
Samir Flores Soberanes: Ruptura  
Colectiva (es.wikipedia.org)

## MOSAMBIK: BERGBAU ZERSTÖRTE DORF

Am 07.02.2015 wurde das Dorf Nagonha, das etwa 180 km östlich von Nampula in einer Lagune am Indischen Ozean liegt, überflutet. Seit 2011 baut dort die chinesische Firma Hainan Haiyu Mining Co. Ltd Mineralien wie z.B. Titaneisen, Titan und Zirkon ab und verschiebt dabei Tonnen von Sand. Wie Amnesty International anhand von Satellitenaufnahmen und Interviews mit der lokalen Bevölkerung herausgefunden hat, hat Haiyu entscheidend zu der Überflutung beigetragen. Haiyu weist jede Verantwortung zurück.



Die Flut zerstörte Häuser und Ackerflächen (siehe Bild). 290 Bewohner\*innen des Dorfes wurden dadurch obdachlos. Schon vor der Flutkatastrophe nahmen die Bewohner\*innen wahr, dass vom Norden Abwasser in die Feuchtgebiete eingedrungen war. Diese Feuchtgebiete waren ein wichtiges Trinkwasserreservoir.

## UNZUREICHENDER SCHADENERSATZ

Nach der Überflutung forderten die Bewohner\*innen des Dorfes von Haiyu Schadenersatz. Die Firma bot ihnen eine Umsiedlung in ein anderes Gebiet an, die Bewohner\*innen lehnten jedoch ab. Auch das Ministerium für ländliche Entwicklung (MITADER) befand das Angebot als illegal und unfair. Die Firma hätte pro Haushalt nur \$90 und \$400 für den Wiederaufbau der lokalen Moschee bezahlt.

Haiyu hätte soziale Infrastruktur zur Verfügung stellen müssen, einschließlich Elektrizität, sauberes Wasser, sanitäre Einrichtungen und Gebäudeinfrastruktur wie Schulen, Sportanlagen, Spitäler oder Kultureinrichtungen.

## FORDERUNGEN VON AMNESTY INTERNATIONAL

### an die Regierung von Mosambik:

- Ratifizierung des Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte.
- Sicherstellen der Grundversorgung für die Menschen in Nagonha - Gesundheit, Bildung, Elektrizität, sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen - gemäß den Verpflichtungen der mosambikanischen Verfassung und der Menschenrechte.
- Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtskontrollen bei allen von der Haiyu Mozambique Mining Co. Lda. durchgeführten Bergbauarbeiten und Veröffentlichung von Berichten über ihre Ergebnisse.

### an Hainan Haiyu Mining Co. Ltd:



- adäquate Entschädigung für die Bewohner\*innen.
- Reinigung und Rückbau der Feuchtgebiete.
- Entwurf und Umsetzung eines Umsiedlungsplans in Abstimmung mit den Bewohner\*innen von Nagonha und der Zivilgesellschaft.
- Jährliche Umweltverträglichkeitsprüfung inkl. Bericht an die Behörden, Veröffentlichung dieser Berichte.

### an die chinesische Regierung:

- Hainan Haiyu Mining Co. Ltd. zu verpflichten, die Verantwortung für die Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit ihrer Tochtergesellschaft Haiyu Mozambique Mining Co. wahrzunehmen.

## DAS MENSCHENRECHT AUF ANGEMESSENES WOHNEN

Das Menschenrecht auf angemessenes Wohnen ist sowohl in Artikel 25 (1) der AEMR als auch in Artikel 11 (1) des UN-Sozialpakts verankert. Dieser Pakt ist keine unverbindliche Absichtserklärung: Er garantiert allen Menschen Rechte, die kein Staat gefährden darf bzw. für deren Einhaltung ein Staat zuständig ist. Laut UN gehören zum Recht auf Wohnen:

- Sicherheit des Besitzes, z.B. durch Urkunden. Aber auch wenn Menschen keine Papiere über ihre Wohnung besitzen, dürfen sie nicht einfach vertrieben werden und müssen immer Rechtssicherheit sowie Zugang zu Gerichten haben.
- Zugang zu sauberem Trinkwasser, Energieversorgung, medizinische Versorgung, sanitären Anlagen u.a.
- Bezahlbarkeit der Unterkunft
- Bewohnbarkeit: Schutz vor Kälte, Hitze, Feuchtigkeit, Wind und Regen
- Erreichbarkeit: Schulen, Arbeit u.a. müssen in Reichweite der Wohnung liegen

### Wir gemeinsam sind #ÖsterGLEICH

Mit der Kampagne zu Österreich möchte Amnesty International erreichen, dass Menschen miteinander respektvoll und achtsam umgehen.

Östergleich soll für ein Österreich stehen, in dem die Menschenrechte der Maßstab sind und jede\*r gleiche Chancen, gleiche Freiheit und gleiche Rechte hat.

Setzen Sie sich mit uns für ein Österreich ein, in dem alle Menschen respektvoll und achtsam miteinander umgehen.

GLEICHE Chancen.

GLEICHE Freiheit.

GLEICHE Rechte.

Reden wir über Menschenrechte! Für alle.

<http://www.oestergleich.at>

## AKTIONEN ZUM 1. MAI

Anlässlich des Tages der Arbeit bitten wir Sie, an Appellaktionen zugunsten verfolgter Menschenrechtsverteidiger\*innen teilzunehmen. Appellbriefe liegen bei.

### Ägypten: Azza Soliman mit Gefängnis bedroht



Azza Soliman ist eine Frauenrechtlerin, die von der ägyptischen Regierung seit fast 30 Jahren verfolgt wird. Ihr Verbrechen? Sie kämpft für grundlegende Menschenrechte der ägyptischen Frauen.

Azza ist seit den 80-er Jahren eine der prominentesten Frauenrechtlerinnen Ägyptens. Ihre Organisation, das 1995 gegründete Centre for Egyptian Women Legal Assistance (CEWLA), setzt sich für die rechtliche Gleichstellung ägyptischer Frauen ein.

Sie wird wegen zweifelhafter Anschuldigungen mit Jahren im Gefängnis bedroht. Ihre Konten wurden gesperrt und ihre Reisefreiheit stark eingeschränkt.

Diese Art von Einschüchterung ist für Azza nichts Neues. Seit 1988 wird sie wegen ihrer mutigen Arbeit mehrfach beschuldigt, sie würde spionieren und eine „Bedrohung für die nationale Sicherheit“ darstellen. Sie wird überwacht, ihr Ruf wird geschädigt und sie wird von Sicherheitskräften und regierungsnahen Medien schikaniert.

Nun droht ihr wegen angeblicher Steuerhinterziehung, dem Betreiben einer nicht ordnungsgemäß registrierten Organisation und Verleumdung des Bildes Ägyptens eine Haftstrafe.

**Fordern Sie, dass die Anklage fallengelassen wird!** Unterschreiben Sie den Appellbrief.

### China: Gewerkschafter inhaftiert



Wei Zhili ist Redakteur der Website *Xinshengdai* (Neue Generation), die über die Situation von Wanderarbeiter\*innen in China berichtet.

*Xinshengdai* nutzt nicht nur die eigene Website, sondern auch andere Social-Media-Plattformen auf dem chinesischen Festland, um Informationen zu arbeitsrechtlichen Themen – wie Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz – zu verbreiten. In jüngster Zeit arbeitete Wei Zhili verstärkt zur Situation von Arbeiter\*innen aus der Provinz Hunan, die an Silikose erkrankt sind. Grund für die Erkrankungen ist der ungenügende Arbeitsschutz in den Fabriken, in denen sie arbeiten.

Am 20. März 2019 wurde er in seinem Zuhause in Shenzhen festgenommen und von Polizeikräften abgeführt. Seitdem gibt es keinen direkten Kontakt zu ihm. Ohne Zugang zu einem Rechtsbeistand seiner Wahl ist er in Gefahr, gefoltert oder anderweitig misshandelt zu werden.

**Fordern Sie die Freilassung des Gewerkschafters!** Unterschreiben Sie den beiliegenden Appellbrief.

### Palästina: Tripadvisor soll sich zurückziehen

TripAdvisor listet mehr als 70 verschiedene Immobilien, Aktivitäten und Attraktionen in illegalen israelischen Siedlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten (OPT) auf. Damit stärkt TripAdvisor die Siedlungswirtschaft und trägt zur Siedlungsexpansion bei. Die Förderung von Siedlungen als Tourismusziel durch das Unternehmen führt dazu, dass die Siedlungen "normalisiert" und in der Öffentlichkeit legitimiert werden. Die Siedlungen sind völkerrechtlich illegal - ihre Entstehung stellt ein Kriegsverbrechen dar. Die Siedlungen befinden sich auf gestohlenem palästinensischem Land. Sie sollten keine Touristenziele sein.



Seit 1967, als Israel das Westjordanland, einschließlich Ost-Jerusalem, eroberte und besetzte, fördert die israelische Regierung die Schaffung und Erweiterung von Siedlungen.

Siedlungen haben verheerende Auswirkungen auf ein breites Spektrum der Menschenrechte des palästinensischen Volkes, einschließlich seines Rechts auf einen angemessenen Lebensstandard, auf Wohnen, Gesundheit, Freizügigkeit und Bildung. Die Existenz von Siedlungen lähmt auch die palästinensische Wirtschaft. Indem TripAdvisor den Tourismus in den Siedlungen unterstützt, trägt es zu Menschenrechtsverletzungen bei.

**Fordern Sie, dass sich Tripadvisor aus dem Siedlungsgebieten zurückzieht!** Unterschreiben Sie bei der Online-Aktion.

<https://www.amnesty.org/en/get-involved/take-action/tripadvisor-occupied-palestine-territories/>

### Mexiko: Umweltaktivist ermordet

Am 20. Februar 2019 wurde der Umweltschützer Samir Flores Soberanes vor seinem Haus in Amilcingo im Bundesstaat Morelos erschossen.



Wegen seines Engagements hatte er bereits zuvor mehrere Morddrohungen erhalten: Als Mitglied der Umweltschutzorganisation *Frente de Pueblos en Defensa de la Tierra y del Agua de Morelos* setzte er sich gegen den Bau eines Wärmekraftwerks und der dazu gehörigen Gaspipeline ein.

Die mexikanische Regierung muss eine gründliche und unabhängige Untersuchung des Mordes an Samir Flores Soberanes einleiten. Der Schutz der anderen Umweltaktivist\*innen muss gewährleistet werden.

**Fordern Sie die Aufklärung des Verbrechens!** Unterschreiben Sie den beiliegenden Appellbrief.